

Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM
zuzüglich Porto
Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt
Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.
Telefon: (06 11) 8 06 21

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1981

Nummer: 36

Witterung und Landwirtschaft
in der Zeit vom 27.08. bis 02.09.1981

Wie am Vortag verursachte auch am 27. die in einer nordwestlichen Strömung einfließende kühle Meeresluft zwischen Elbe und Rhein dichte Bewölkung und Niederschlag, der jedoch meist gering blieb. Südwestlich und nordöstlich dieses Bandes währte die Sonnenscheindauer lange und konnten die Tagestemperaturen auf 20 Grad Celsius oder darüber ansteigen. Vom 28. bis zum 31. bestand eine Hochdruckbrücke, die aus der Lage Nordmeer-Frankreich-westliches Mittelmeer in die Lage Nordmeer-Mitteuropa-Balkan schwenkte. So floß anfangs kühle aber trockene Luft aus Norden ein. Bei schwachen Luftdruckgegensätzen konnte sich diese dann in ganz Deutschland auf Tageshöchstwerte über 20 Grad, im Südwesten auf 25 Grad Celsius erwärmen. Die gebietsweise langanhaltende Sonnenscheindauer wurde morgens verbreitet durch Nebel eingeschränkt. In anderen Landschaften hinderte hochnebelartige Bewölkung die Einstrahlung. Ab dem 01. floß an der Südseite eines Hochs über der Nordsee kalte Festlandsluft ein. So dauerte das freundliche, frühherbstliche Wetter im größten Teil Deutschlands an. Lediglich im Süden verursachten kleinere, von Frankreich entlang der Alpen zum Balkan ziehende Tiefs Schauerniederschlag, der nur im Alpengebiet und örtlich im Voralpengebiet ergiebig war.

Die Bodentemperaturen stiegen allgemein in der Krume an. Es besteht wieder das sommerliche Temperaturgefälle. Gebietsweise konnte sich die Erwärmung bis in den Untergrund durchsetzen. Im Süden brachten die beiden letzten Tage der Berichtswoche mit den Regenfällen eine Auskühlung. Örtlich besserte sich der Wasservorrat der Böden im Süden. Verbreitet besteht in der Südhälfte Deutschlands unter Hackfrüchten, Grünland und Zwischenfrüchten Wassermangel. Der Norden ist überwiegend gut mit Wasser versorgt.

Ernte- und Bestellungsarbeiten waren in ganz Deutschland begünstigt. Während Hack- und Zwischenfrüchte sowie Grünland im Norden einen erfreulichen Zuwachs aufwiesen, behinderte Wassermangel im Süden verbreitet das Wachstum. Reifevorgänge verliefen überall beschleunigt. Die Grummeternte kam trotz des Taubelages in den Morgenstunden gut voran. Sie ist gebietsweise abgeschlossen. Vereinzelt setzte der Schnitt zu einem 2. Grummet oder zur Silagebereitung ein. Zwischenfrüchte sind gebietsweise stärker von tierischen Schädlingen befallen. Die Getreideernte hält nur noch im Norden und vereinzelt in Höhenlagen an. Erste Wintergerste wurde bestellt. In diesem Jahr ist eine sorgfältige Beizung des Saatgetreides erforderlich. Ebenfalls hielten die Aussaat und das Auflaufen von Wintererbsen noch an. Die Rodung der Kartoffeln kommt gut voran und erlaubt eine saubere Bergung. Rüben zeigen weiterhin - außer im Süden - eine rasche Zunahme an Zucker. Mais reift zügig ab. Nach Eintritt der Teigreife sollte keine Beregnung mehr erfolgen, da sonst eine Verzögerung der Reife eintritt.

Gebietsweise wurden Spätzwetschen verfrüht pflückreif. Trauben versprechen einen qualitativ guten Herbst; gebietsweise wird jedoch eine geringe Menge erwartet.

Ausblick: Am Wochenende kommt es im Alpenraum und in Schleswig-Holstein bei starker Bewölkung vereinzelt zu Niederschlag. Dann ist es hier wie im übrigen Deutschland anhaltend heiter bis sonnig mit Frühnebel. Ab Mitte der nächsten Woche wird es unbeständig.